

Prusias von Bithynien. Nachdem er noch mehrmals Beweise seines glänzenden Feldherrntalents über die römischen Bundesgenossen in Asien gegeben hatte, verlangten die Römer die Auslieferung ihres mächtigen Feindes. Prusias war schwach genug, diese zu bewilligen. Als Hannibal das ihm bevorstehende Schicksal merkte, rief er aus: „So will ich denn endlich die Römer von ihrer Angst befreien, da sie den Tod eines alten Mannes nicht erwarten können!“ und tödtete sich selbst durch Gift, welches er stets in einem Ringe bei sich zu tragen pflegte, im Jahre 183. So starb, 64 Jahre alt, der größte, unermülichste und gefährlichste Feind des Römervolkes, ein Mann, der an Feldherrngaben von nur Wenigen erreicht, von Keinem aber übertroffen worden ist. — In demselben Jahre starb auch sein großer Gegner Scipio.

17.

Der jüngere Scipio (Africanus).

Dritter punischer Krieg (149—146 v. Chr. Geb.).

Karthago's Macht blühte nach und nach wieder auf, wodurch der Neid und die alte Eifersucht der Römer von Neuem geweckt wurden. Der römische Bürger Marcus Porcius Cato, einer der beredtesten und unbescholtensten Männer, konnte nicht vergeffen wie Hannibal vor 70 Jahren Rom bedroht hatte; daher war er eifrig bemüht, die Kriegsflamme wieder anzufachen. Jede Rede im Senate, sie mochte einen Gegenstand betreffen, welchen sie wollte, schloß er mit den Worten: „Dies ist meine Meinung und (außerdem noch) daß Karthago zerstört werden muß.“ Ein König (Masinissa), dessen Besitzung in der Nachbarschaft des karthaginensischen Gebietes lag, nahm den Karthaginensern Land weg. Nach den Friedensbedingungen, welche die Römer bei der Beendigung des zweiten punischen Krieges gestellt hatten, durften die Karthaginenser ohne deren Erlaubniß keinen Krieg anfangen. Sie wandten sich daher, um Hilfe bittend, an die Römer. Diese aber entschieden gegen Karthago, und so kam es, daß der König Masinissa noch übermüthiger wurde. Da greifen die Karthaginenser zu